

Neuer Wohntrend Wabi-Sabi schwappt aus Japan rüber

Zurück zum Wesentlichen



Ein Einrichtungstrend aus Japan erobert die deutschen Wohnzimmer: Wabi-Sabi. Seine Botschaft: Ausmisten und sich auf das Wesentliche konzentrieren! So kommen mehr Ruhe und Übersicht in die Wohnung. Die tief im Zen-Buddhismus verwurzelte Lebensphilosophie legt außerdem viel Wert auf Authentizität, Natürlichkeit und Nachhaltigkeit. Helles Holz, Wolle oder Filz gehören zur Grundausstattung des fernöstlichen Wohnens. Möbel und andere Einrichtungsgegenstände dürfen altern und gerne kleine Makel bzw. Gebrauchsspuren aufweisen. Ein naturbelassener Holzboden mit Astlöchern oder lebendigen Maserungen harmoniert deshalb prächtig mit dem Wabi-Sabi-Konzept. Nachhaltig und wohngesund sollten auch alle eingesetzten Werkstoffe sein. Man erkennt sie am EMICODE®-Siegel.

Wabi-Sabi ist ein jahrhundealtes japanisches Konzept der Ästhetik, eng verbunden mit dem Zen-Buddhismus. Es steht für die Schönheit unvollkommener, vergänglicher und unvollständiger Dinge. Für Extravaganz und verspielte Dekoartikel gibt es hier keinen Platz. Anhänger des Wabi-Sabi beschränken ihre Wohnungseinrichtung auf Dinge, die ihnen wirklich am Herzen liegen. Einzelstücke aus organischen oder natürlichen Materialien, am besten handgefertigt. Das kann ein geerbtes Möbelstück oder eine selbstgetöpferte Vase sein.

In seiner Schlichtheit und Geradlinigkeit ist der neue Schick aus Fernost unserem Purismus bzw. Minimalismus sehr ähnlich. Er muss aber nicht ungemütlich sein. Mit natürlichen und dezenten Farben bringt Wabi-Sabi auch eine gewisse Wärme und Behaglichkeit ins Haus. Präferiert werden Creme, Beige, Grau sowie gedeckte Grün- und Blautöne und Pastellfarben. Über große Fenster und Glastüren strömt viel Licht ins Innere. Wichtig für das Wohnen im

Wabi-Sabi-Stil sind außerdem Naturmaterialien wie Holz, Wolle, Leinen und Bambus.

Dabei muss die Innenausstattung nicht perfekt sein. So dürfen die Möbel eine Patina haben, die Lieblingstasse kann ruhig etwas schief sein und die abgewetzte Stelle in der Ledercouch gehört einfach dazu. Mit anderen Worten: Nicht der schöne Schein zählt nach der Lehre des Wabi-Sabi sondern die Authentizität. Außerdem sollen die verwendeten Produkte möglichst langlebig sein. Damit zeigt sich die Lebensphilosophie aus dem Land der aufgehenden Sonne als Gegenentwurf zur seelenlosen Konsum- und Wegwerfgesellschaft.

Der neue Wohntrend schlägt sich auch am Boden nieder. Statt makellosem Hochglanzparkett sind hier naturbelassene Parkettböden mit lebendigen Maserungen und kleinen Schönheitsfehlern wie Astlöchern oder Rissen gefragt. Der Einsatz des nachwachsenden und langlebigen Rohstoffs Holz ist zudem geübter Umweltschutz und praktizierte Nachhaltigkeit. Tipp vom Fachmann: Den Belag stets vollflächig auf den Untergrund kleben. Dann bleibt er immer stabil und an seinem Platz. Parkett kann auch mehrfach renoviert werden. Auf diese Weise wird der Echtholzboden zu einem wohltuenden Wohnbegleiter, an dem die Familie und auch deren Nachfahren noch lange ihre Freude haben. Das entspricht ganz dem Wabi-Sabi-Wohnkonzept!

Ob Klebstoffe zur Verlegung, Spachtelmassen zum Bodenaussgleich oder Grundierungen: Sämtliche Bau- und Verlegewerkstoffe sollten wohngesund sein! Steht das europaweit anerkannte Öko-Label EMICODE® auf der Verpackung, sind Verbraucher auf der sicheren Seite. Seit über 20 Jahren prüft der EMICODE® nachhaltige sowie umwelt- und gesundheitsverträgliche Baustoffe und zertifiziert sie mit dem EC1®-Siegel. Unabhängige Fachlabore sichern mittels regelmäßiger Stichprobenkontrollen die Qualität.

Foto: © Katarzyna Białasiewicz/123rf.com/GEV

**Mehr Informationen zum EMICODE®
finden Sie unter www.emicode.com**



Ausschließlich Produkte, die die strengen Emissionsansprüche erfüllen, dürfen mit dem EMICODE®-Siegel gekennzeichnet werden. Die Hersteller verpflichten sich, diese Produkte qualitätsgesichert und kontrolliert zu produzieren, um den EMICODE®-Vorgaben jederzeit zu entsprechen. Um höchstmögliche Sicherheit zu gewährleisten, werden die Produkte regelmäßig von unabhängigen, international anerkannten Prüfinstituten stichprobenartig kontrolliert. Das EMICODE®-Siegel kommt in derzeit bis zu 20 Sprachen zur Anwendung. Seit 1997 verantwortlich für den EMICODE® ist die GEV (Gemeinschaft emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte e.V.) in Düsseldorf. **Kontakt:** info@emicode.com